

Thema: Wissenstransfer zu Forschungszwecken – Inter- und Transdisziplinarität

Verständnis

„Neues Wissen gemeinsam generieren“

- >> Transfer ist integraler Bestandteil des Forschungsgeschehens
- >> frühzeitige Akteurseinbindung

Erkenntnisse:

- Natur- und Sozialwissenschaftler/innen agieren nebeneinander
- Keine Auseinandersetzung über Begriffe, Konzepte, Zielstellungen, Reichweite der jeweiligen Ansätze
- Keine Beschreibung des Unvereinbaren und der Möglichkeiten der Integration
- Einbindung von Beginn an gelingt kaum
- Querschnittsthemen (Gender, nachhaltige Entwicklung) gelten als Zusatzaufgabe
- Einbeziehung „fachfremder“ Akteure erfordert „Distanzierung“ zur eigenen Disziplin

Anregungen und Erfordernisse:

Interdisziplinäres Arbeiten

- Kommunikation statt Abschottung
- Reflexion statt Abwertung
- Auseinandersetzung statt Gleichgültigkeitspluralismus

Programmebene

- Konzept zur Organisation interdisziplinären Arbeitens (Integrations-ebenen) im Antrag einfordern
- Coaching zum interdisziplinären Arbeiten
- Konzept zur Integration der verschiedenen Wissensformen (Praxis und Wissenschaft) im Antrag einfordern
- „Möglichkeitenräume“ zur Verfügung stellen (finanzierte Vorphase statt zweistufiges Antragsverfahren)

Fazit:

- Klärung der Zielsetzung, der Adressat/innen, der Erfolgskriterien und der Organisation des Transfers (Wissenschafts- und Programmebene)
- Möglichkeiten für Rückbindungs- und Reflexionsschleifen (Praxis- und Wissenschaftsebene)
- Evaluation zur Qualitätsoptimierung (Programmebene)